



Ev. Kirchengemeinden Dorlar und Atzbach

Ausgabe 63 12.2024 - 03.2025

Gemeinde lebt!



NEUES KÜNDIGT
SICH AN



Pension „Zur alten Furt“

Hinterstrasse 12
35633 Lahnau-Dorlar
Tel: 0160 9133 5855
www.alte-furt.de

gemütliche, günstige Ein- bis
Mehrbettzimmer mit TV, W-Lan
in familiärer Atmosphäre.

Übernachtung im DZ m. Frühst. ab
28,50 € p.P.



Bestattungshaus

DÖRR

Lahnau-Atzbach

Werner Dörr geprüfter Bestatter und Einbalsamierer
Christina Dörr geprüfte Bestatterin und **Ria Dörr**

Lahnstraße 26
35633 Lahnau-Atzbach
Telefon (0 64 41) 96 45 - 0
Telefax (0 64 41) 96 45 -22

info@doerr-bestattungshaus.de
www.doerr-bestattungshaus.de

Liebe Leser

Der Jahreswechsel ist die Zeit der Rückblicke und Bilanzen. In Zeitungen, Internet und Fernsehen gibt es verschiedene Formate, mal unterhaltsam, mal nachdenklich oder mahnend. Unser zu Ende gehendes Jahr 2024, was bot es, was war gut und erfreulich, welche Katastrophen und Kriege erschütterten die Welt und was brachte es für Jeden von uns persönlich? Haben wir Grund zum Danken oder sind wir resigniert und sehen nur die negativen Ereignisse in unserem Leben und in der ganzen Welt?

Neues kündigt sich an

Dies darf auch über dem neuen Jahr und unserem Leben stehen.

Das Redaktionsteam wünscht Allen gesegnete Feiertage und ein friedvolles Neues Jahr 2025

Impressum

Herausgeber sind die
Ev. Kirchengemeinden
Dorlar und Atzbach
Bahnhofstraße 2
35633 Lahnau

V.i.S.d.P.: Pfarrerin Manuela Bünger
www.kirche-atzbach-dorlar.de
dorlar.atzbach@ekir.de

Der Gemeindebrief erscheint vier mal jährlich,
im März, Juni, September und Dezember, Auflage 2.450

Redaktion

Pfrn. Manuela Bünger, Ute Algeyer, Marianne Atzbach,
Dr. Luise Förster, Silke Groeger, Norbert Kuhn
Email: gemeindebrief@gemeinde-lebt.de

Inhalt

- Das gibt's doch nicht...
oder doch
Seite 4
- 500 Jahre Gesangbuch
Seite 6
- Kirche Dorlar
Seite 8
- Neues aus der Region
Seite 15
- Konfifreizeit und
Weihnachten im
Schuhkarton
Seite 16
- Krümelgottesdienst
und Familienrally
Seite 18
- Erntedank
Seite 19
- Kurz notiert
Seite 20
- Wir gratulieren
Seite 21
- Familiennachrichten
Seite 22



Polsterstudio & aumausstattung

seit 1985

- **Polsterarbeiten u. Neuanfertigung**
- **Medizinischer Polsterservice**
- **Gardinen messen, nähen, dekorieren**
- **Bodenbeläge und Verlegung**
- **Tapezierarbeiten**
- **Sonnenschutzanlagen**

Inhaber:

**Wieslawa
Sweekhorst**

Rathausstraße 2 · Lahnau-Dorlar · Tel. 0 64 41 / 96 26 98 · Fax 66 98 73
Email: polster-ws@t-online.de · Internet: www.raumausstattung-ws.de

Bildnachweis

Sarah Burk, Seite 16, 17
Kim Christin Dickel, Seite 17, 18
Dr. Luise Förster, Seite 20
Sabine Kapahnke, Seite 19
Kita Senfkorn, Seite 19

Norbert Kuhn, Seite 1, 8, 9, 10, 20
Christel Schleenbecker-Schick, Seite 24*
Felix Tebbe, Seite 16, 17
*Fotofreunde Lahnau e.V.

Das gibt's doch nicht... oder doch?

Alt war er geworden, kinderlos geblieben – und ein wenig hoffnungslos. Eigentlich hatte er so schon fast mit dem Leben abgeschlossen. Was hatte er denn noch zu erwarten? Sein Kinderwunsch war ihm versagt geblieben – und das Warten auf den von Gott versprochenen Retter war auch ins Nichts gelaufen.

von Marianne Atzbach

So stand er da – enttäuscht vom Leben, ein bisschen resigniert, vielleicht ein wenig bitter. Und Gott? Freilich, noch lebte der alte Mann Gott zugewandt. Noch ging er in den Tempel zu Abendgebet und Opfer – manchmal ist es gut, trotz allem am Ritual festzuhalten, an der eingeübten Routine eines langen Lebens.

Aber würde er heute nicht auch wieder nach Hause zurückkehren und sagen: „Keine besonderen Vorkommnisse“? Trotzdem ging er zu seinem Dienst – wie immer... bis da plötzlich ein Engel vor ihm stand. Er rieb sich die Augen. Nein, da war er tatsächlich: Ein Engel Gottes. Der alte Mann erschrak. Das war ihm ja noch nie passiert! Aber dann fing der Engel an zu reden: „Zacharias, Gott hat dich nicht vergessen. Er hat deine Gebete gehört. Du und deine Frau Elisabeth – ihr werdet noch ein Kind bekommen. Und noch vielmehr wird geschehen: Dieses Kind wird dem kommenden Retter vorausgehen. Gott hält Wort. Der Retter wird bald kommen.“

Das verschlug dem alten Mann buch-

stäblich die Sprache. Erst stotterte er noch: „Wie? Unmöglich – sieh doch mal mein Alter an. Und überhaupt!“ Aber der Engel bestätigte nur noch einmal seine Worte: Gott wird handeln. Neues bricht jetzt an. Du wirst es sehen! Kopfschüttelnd und sprachlos ging der alte Mann nach Hause. Aber dann... tatsächlich wurde seine alte Frau schwanger. Zwei Menschen, die schon fast mit dem Leben abgeschlossen hatten, sahen: Mit Gott fängt was Neues an!

Da saßen sie beieinander wie jede Nacht – Männer am Rande der Gesellschaft. Taffe Kerle. Gott und Religion? Nein, das war den meisten eine Nummer zu groß. Und überhaupt! Hatten sie denn nicht fast alle Dreck am Stecken? Wer wollte schon mit ihnen was zu tun haben? Und was hatten sie denn noch vom Leben zu erwarten? Ja, ein Ende der Besatzungsmacht, das wäre schön. Aber sonst? Solange es fürs tägliche Auskommen reichte – was brauchten sie mehr? Wäre das nicht schon genug? Aber dann, mitten in der Nacht, da brach der Himmel

Gott kommt zu uns

(aus dem Paulus Oratorium I von Siegfried Fietz)

Gott kommt zu uns, er kommt herab von seinem ew'gen Thron.

Gott kommt zu uns, - und wird uns gleich in Jesus, seinem Sohn.

Er schenkt uns seine wunderbaren Gaben, dass wir für alle Zeit zu leben haben.

Gott kommt zu uns.

Gott kommt zu uns, wir müssen uns nicht mehr zu ihm bemühen.

Gott kommt zu uns, nun werden auch im Schnee die Rosen blühen.

Gott kommt zu uns in einem kleinen Kinde, dass er mit den Verlorenen sich verbinde.

Gott kommt zu uns.

Gott kommt zu uns, wir müssen nicht mehr zweifelnd nach ihm fragen.

Gott kommt zu uns, um seine Gnade allen anzusagen.

Gott kommt zu uns und lässt uns wieder hoffen,

denn sein Herz ist für alle Menschen offen. Gott kommt zu uns.

Gott kommt zu uns, die Krippe und das Kreuz sind seine Zeichen.

Gott kommt zu uns, und unsre Trauer soll der Freude weichen,

denn Gott lässt uns durch seine Liebe leben,

dass wir sie ändern liebend weitergeben. Gott kommt zu uns.

Text: Johannes Jourdan aus "Paulus Oratorium"
© ABAKUS Musik Barbara Fietz, 35753 Greifenstein

über ihnen auf. Engel erschienen ihnen, den Hirten, Engel vom Himmel mit einer unfassbaren Botschaft: „Ihr Männer, hört mir gut zu. Gott fängt neu mit den Menschen an. Euch, ja, Euch ist heute der Retter geboren, der schon so lange versprochen ist. Heute fängt was ganz Neues an!! Geht hin und seht es euch an!“ Da hielt es sie nicht mehr bei den Schafen. Soviel Neues – das würde die ganze Welt umkremeln. Da durften sie nicht im Abseits bleiben. Und dann standen sie vor dem Kind, erzählten von dem Gehörten – und Maria bestätigte es ihnen: „Ja, in diesem Kind kommt Gott selber zu uns. Wartet nur, ihr werdet es sehen!“

Wie ist das mit uns heute? Geht es uns nicht genau so wie dem alten Zacharias und den Hirten? Leben wir nicht auch ohne große Hoffnungen? Haben mit den Realitäten des Lebens resigniert abgeschlossen? Rechnen nicht mit Gottes Eingreifen. Sind frustriert. Geben auf oder machen stur weiter, komme, was mag?

Und mittendrin wird es Weihnachten – alle Jahre wieder? Wie immer?

Nein – Weihnachten ist kein „alle-Jahre-wieder-Ereignis“! Mit dem Kommen Jesu in diese Welt hat was ganz Neues angefangen. Jetzt heißt es nicht mehr: „Wir suchen Gott.“ Sondern jetzt heißt es: „Gott sucht uns“.

Gott weiß, dass wir weder uns selbst

noch diese Welt retten können – deshalb hat er sich in Jesus aufgemacht, eben das zu tun. In ihm kommt er selbst zu uns, kümmert sich um unsere Hoffnungslosigkeit, unsere Schuld, unseren Tod. Er lädt uns ein in eine ganz neue Beziehung zu sich und sagt: Fang doch mit mir neu an. Vertrau mir doch. Es kann alles neu werden.

Die Hirten haben sich aufgemacht, zu sehen. Die Weisen kamen von weit

her, um teilzuhaben. Sie alle staunten über Gottes Kommen in diese Welt. Sie vertrauten dem Wort, das sie gehört hatten. Und sie gingen fort in ein neues, verändertes Leben. Machen wir uns doch mit ihnen auch auf – zu staunen, zu glauben – und fröhlich und hoffnungsvoll mit Gott neu anzufangen. Dann bricht mit Weihnachten was ganz Neues an.

500 Jahre Gesangbuch

Liebe Leser, hätten Sie es gedacht? Unser Gesangbuch wird dieses Jahr 500 Jahre alt! Natürlich hat es sich im Laufe der Jahrhunderte sehr verändert, es kamen immer neue Texte und Melodien hinzu, auch die Sprache passte sich der jeweiligen Schriftsprache an.

von Pfarrerin Dagmar Krauth-Zirk

Aber wie hat das damals mit dem Gesangbuch angefangen? Die ersten Gesangbüchlein mit Noten erschienen in der Reformationszeit. In den damaligen Gottesdiensten war es nicht üblich, dass die Gemeinde überhaupt etwas gesungen hatte. Der Priester hat die Liturgie gesungen oder gesprochen, eventuell hat ein Chor gesungen oder Mönche oder Nonnen haben Psalmen intoniert. Die Gemeinde hörte zu. Die ganze Liturgie war in lateinischer Sprache, eine Predigt gab es nicht. Wer konnte dies überhaupt verstehen?

Martin Luther und seine Reformationskollegen wollten mehr Beteiligung im Gottesdienst. Die Menschen sollten

das Evangelium auf deutsch hören und verstehen, sie sollten aktiv am Gottesdienst teilnehmen. Wesentlich war die Übersetzung der Bibel in die deutsche Sprache, aber nur reiche Menschen konnten sich eine Bibel leisten. So war die Weitergabe der Botschaft über das Liedgut ganz wesentlich für die Verbreitung der reformatorischen Gedanken. Nicht nur Mönche und Nonnen und geistliche Chöre sollten im Gottesdienst singen. Jeder sollte beteiligt werden. Im weltlichen Liedgut gab es viele Volkslieder, die gerne gesungen wurden.

1523/24 brachte der Nürnberger Drucker Jobst Gutknecht ein Liederbüchlein mit acht Liedern heraus, vier da-

von waren von Martin Luther. Kurz darauf kam in Erfurt ein Handbüchlein heraus mit deutschen Texten und flotten eingängigen Melodien. Sie waren ein Gegenstück zu den alten lateinischen Hymnen der katholischen Messe.

1524 erschien das Geistliche Gesangsbüchlein, herausgegeben von dem Kantor Johann Walter aus Wittenberg mit 43 Liedern und einem Vorwort von Martin Luther: „Wer die frohe Botschaft des Evangeliums glaubt, der kanns nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herkommen.“ Weiterhin schrieb er an Georg Spalatin, den Sekretär des Kurfürsten Friedrich der Weise: „Er wolle deutsche Psalmen für das Volk schaffen, das heiße, geistliche Lieder, damit das Wort Gottes auch durch den Gesang unter den Leuten bleibe.“

Zunächst hatten nur wohlhabende städtische Bürger ein eigenes Gesangbuch, die einfachen Gläubigen lernten die Lieder, die ihnen die Schulmeister und Kantoren vorsangen, auswendig. Das Liedgut im Laufe der Jahrhunderte spiegelte auch die Zeitgeschichte wider. Seine Blütezeit erlebte das Gesangbuch in der Barockzeit. Der Pfarrer und Dichter Paul Gerhardt schuf viele heute noch bekannte Lieder, die teilweise von der Zeit des Dreißigjährigen Krieges geprägt waren, aber auch fröhliche Lob- und Danklieder. Eine

weitere Epoche war der Pietismus mit vielen Glaubensliedern. Im 20. Jahrhundert entstanden die bekanntesten Kirchenlieder von Jochen Klepper und Dietrich Bonhoeffer unter der Nazi-herrschaft.

In fünf Jahrhunderten entstanden – bedingt durch die deutsche Kleinstaaterei – zwischen 7.000 und 8.000 evangelische Gesangbuchausgaben. Das protestantische Liedgut trug wesentlich zur deutschen Literatursprache bei. Im 19. Jahrhundert besaß nahezu jede Familie ein Gesangbuch und damit viel mehr als eine Liedersammlung, sondern ein Erbauungsbuch für alle Tage, Jahreszeiten und Feste. Es spendete Trost, stärkte im Glauben.

Zur Zeit des Nationalsozialismus erlebte das Gesangbuch ein dunkles Kapitel, als die Deutschen Christen versuchten, ihre Überzeugungen in Form von Textveränderungen und eigenem Liedgut in einem Gesangbuch herauszugeben.

Nach dem Zweiten Weltkrieg kam 1950 das „Evangelische Kirchengesangbuch“ heraus, zeitgenössische Lieder wurden aufgenommen. Etwa 40 Jahre später erschien dann das heute noch gültige „Evangelische Gesangbuch“. Es enthält die Psalmen, viele Inhalte aus dem Katechismus und zahlreiche Gebete für alle Lebenssituationen. Ein reicher „Schatz“!

Kirche Dorlar

Die Dorlarer Kirche wird erstmals 1297 urkundlich erwähnt als Teil des Prämonstratenserinnenklosters. Vor zwei Jahren konnten wir das 725jährige Gründungsjubiläum feiern. Vorgängerkirchen an gleicher Stelle bestanden im romanischen Baustil, die teilweise verfielen oder zerstört wurden. Die heutige Kirche ist im romano-gotischen Übergangsstil gestaltet. Nach der Reformation wurde sie 1530 ein evangelisches Gotteshaus und auch gleichzeitig die Mutterkirche, Atzbach die Filialkirche.

von Dr. Luise Förster

Rund um die Kirche befand sich in früherer Zeit der Kirchhof als Begräbnisstätte, heute eine kleine Parkanlage. Ein besonderer Ort ist der hinter



der Kirche gelegene Kirchgarten. Hoch über dem Lahntal hat man einen weiten Blick ins Land und unter den Platanen ein schattiges Plätzchen, gut geeignet für Gottesdienste und Konzerte im Freien.

Was können wir heute in der Dorlarer Kirche entdecken?

Der Eingangsbereich wurde um einen kleinen Sakristeianbau nach Westen verlegt. Aber das alte Eingangsportal

an der Nordseite mit seinen markanten Eisenbeschlägen ist noch erhalten und kann genutzt werden. Es führt direkt vor den Altarraum. Hier wurde im Jahre 1930 bei Umbauarbeiten der Lettner, der eine Trennung von Altarraum



und Gemeinde schuf, entfernt und der Chorraum offen und freundlich gestaltet. Dominiert wird er vom Weihnachtsfenster (siehe Titelbild) mit der Darstellung „Anbetung der Hirten“ von dem Künstler Hans Achenbach aus Siegen.

Als Relikt aus der katholischen Periode befindet sich in der Wand noch das Tabernakel von 1463. Es war ein Geschenk des Mutterklosters Rommers-



dorf bei Neuwied zur Aufbewahrung der Hostien. Im Zuge der Umbaumaßnahmen wurde auch die Orgel aus dem Altarraum auf die Westempore versetzt. 1987 wurde eine neue Orgel in den barocken Prospekt eingebaut.

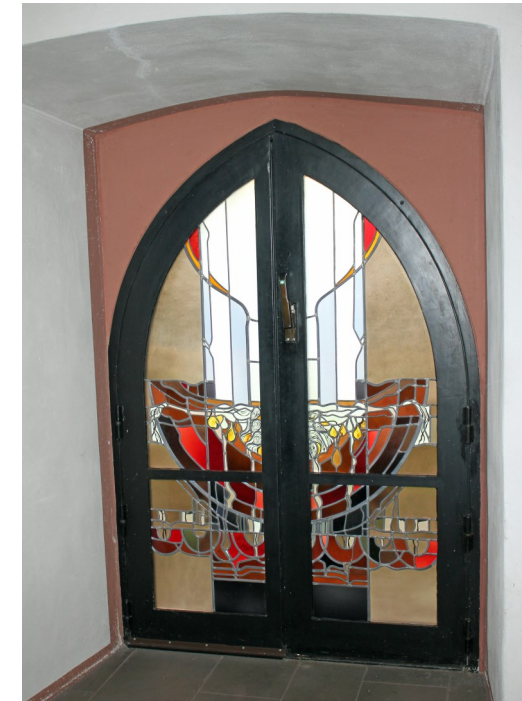
Blicken wir nach oben so erkennen wir in dem Kreuzrippengewölbe zarte Blütenranken und im Zentrum eine Christusdarstellung wie auf dem Schweißstuch der Veronica.



Dies sind Ausmalungen aus der Barockzeit. An der nördlichen Wand unter der Empore findet man

noch Reste eines Freskos, vermutlich eine Darstellung des Christophorus. Gegenüber dem ursprünglichen Eingangsportal fällt der Blick auf eine moderne Glastür, die in ein altes Portal zum Zugang zum südlichen Kirchgarten eingebaut wurde. Der Glaskünstler

Jakobus Klonk hat das Pfingstgeschehen mit der Ausgießung des Heiligen Geistes dargestellt. In der Mittagszeit beleuchtet diese Glastür ganz farben-



froh den Raum um den Taufstein. Dieser ist das älteste Objekt in der Kirche und stammt wohl aus dem 12. Jahrhundert und ist aus Lungstein gehauen, der aus dem Vogelsberg stammt und vulkanischen Ursprungs ist. Er



stand sehr lange Zeit unbeachtet im Pfarrgarten und diente als Blumenkübel, bis er wieder entdeckt wurde und in die Kirche zurückkehrte. Hinter dem Taufstein befindet sich die Grabplatte von Pfarrer Rotenberger von 1699.



Gegenüber vom Taufstein sehen wir die Kanzel, die ebenfalls im Laufe der Zeit versetzt und neu gestaltet wurde. Unter dem Kanzelkorb erkennt man einen Pinienzapfen

als Symbol der Fruchtbarkeit.

Das Langhaus wird vom Chorraum, der etwas niedriger und halbrund gestaltet ist, durch einen hohen gotischen Sandsteinbogen getrennt. Hier treffen die romanischen und gotischen Baustile zusammen. Historiker meinen, dass die Dorlarer Kirche die erste in Westdeutschland in diesem Baustil sei.

Schauen wir außen und erkennen massive Strebepfeiler, auf denen das Gewölbe und das Dach ruhen. Ein relativ kleiner Kirchturm sitzt auf dem Langhaus. Die Dorlarer Kirche steht auf einer Anhöhe über der Lahn und



war für Reisende auch schon deshalb gut sichtbar. Im Turm hingen zwei Bronzeglocken von 1466 und 1633. Diese mussten im 1. Weltkrieg abgeliefert werden. Als Ersatz wurden 1917 zwei Stahlglocken angeschafft. Durch eine großzügige Spendenaktion der Gemeindeglieder konnten im Jahr 2013 wieder zwei Bronzeglocken bei



der Firma Rincker in Sinn gegossen werden. Einige Gemeindeglieder durften diese bewegende Zeremonie miterleben. In einer aufwendigen Aktion wurden die alten Glocken aus dem Turm herausgehoben und die neuen Glocken eingebaut. Die Inschriften mit dem alten Weihnachtsgruß der Engel sollen noch viele Generationen ermahnen: „Ehre sei Gott in der Höhe“ - „Friede auf Erden“

Am 4. Advent 2013 erklang zum ersten Mal das neue Geläut und die Gemeinde feierte diesen Tag mit einem Festgottesdienst.

kostenloser Lieferservice

Ihr Team für Gesundheitsfragen!

APOTHEKE ATZBACH
Apotheker Gunnar Funcke

Lahnau • Gießener Straße 11

P gute Parkmöglichkeiten

☎ 06441 62777

ZIMMEREI
ULRICH WEBER

- Zimmerarbeiten
- Holzbau
- Bedachungen
- Fachwerkrestaurierung

Büro: Akazienweg 1 ▪ Zimmerplatz: Am Römerlager 21
35633 Lahnau – Dorlar
Tel: 06441 / 6 43 93 Fax: 06441 / 66 97 73

HARTMUT Jacksteit
ELEKTRO-INSTALLATION
35633 Lahnau-Dorlar, Hinstein 2

Seit über 35 Jahren
Ihr Elektrofachgeschäft in Dorlar

- Elektro - Markengeräte
- Fernsehen - Video - Hifi
- SAT - Empfangsanlagen
- Telefonanlagen & Zubehör
- Netzwerktechnik
- Prüfung elektrischer Anlagen und Geräte

Meisterbetrieb - Beratung - Verkauf - Fachwerkstatt - Tel: 06441/61809 - Fax 62853

Gottesdienstplan Dezember 2024 bis März 2025

Sonntag 15.12.2024 - 3. Advent			
10.30	Atzbach	Pfrn. Bünger	
Sonntag 22.12.2024 - 4. Advent			
10.30	Dorlar	Pfr. Bünger	
Dienstag 24.12.2024 - Heiligabend			
16.30	Atzbach	Pfr. Bünger	mit KiGo-Kindern
18.00	Dorlar	Pfr. Bünger	mit Konfis
23.00	Atzbach	Jugendref. Kim Christin Dickel mit Team	
Mittwoch 25.12.2024 - 1. Weihnachtstag			
10.30	Dorlar	Pfr. Bünger	mit Kirchenchor
Donnerstag 26.12.2024 - 2. Weihnachtstag			
10.30	Atzbach	Pfr. Bünger	
Dienstag 31.12.2024 -Altjahresabend			
16.00	Atzbach	Pfr. Bünger	mit Abendmahl
18.00	Dorlar	Pfr. Bünger	mit Abendmahl
Sonntag 05.01.2025 - 2. Sonntag nach Christfest			
10.30	Gem.-Haus		
Sonntag 12.01.2025 - 1. Sonntag nach Epiphantias			
10.30	Gem.-Haus		
Sonntag 19.01.2025 - 2. Sonntag nach Epiphantias			
09.30	Gem.-Haus	Pfr. Bünger	Frühstücksgottesdienst u. Predigtreihe

Sonntag 26.01.2025 - 3. Sonntag nach Epiphantias			
17.30	Gem.-Haus	Pfr. Bünger	Predigtreihe
Sonntag 02.02.2025 - letzter Sonntag nach Epiphantias			
10.30	Gem.-Haus	Pfr. Bünger	Predigtreihe
Sonntag 09.02.2025 - 4. Sonntag vor der Passionszeit			
10.30	Gem.-Haus	Pfr. Bünger	Predigtreihe
Sonntag 16.02.2025 - Septuagesimä			
17.30	Gem.-Haus	Pfr. Bünger	Predigtreihe mit Kirchenchor
Sonntag 23.02.2025 - Sexagesimä			
10.30	Gem.-Haus		
Sonntag 02.03.2025 - Estomihi			
10.30	Dorlar		
Freitag 07.03.2025 - Weltgebetstag			
15.00	Gem.-Haus		
Sonntag 09.03.2025 - Invocavit			
11.00	Gem.-Haus	Pfr. Bünger	mit Konfis
Sonntag 16.03.2025 - Reminiszere			
10.30	Atzbach	Pfr. Bünger	Familiengottesdienst mit Familienteam und mit Taufe
Sonntag 23.03.2025 - Okuli			
10.30	Dorlar	Pfr. Bünger	Jubiläumskonfirmationen
Sonntag 30.03.2025 - Lätare			
10.30	Atzbach	Pfr. Bünger	Jubiläumskonfirmationen

Evtl. kurzfristige Änderungen werden in den aktuellen Lahnu-Nachrichten veröffentlicht

Einfach schöner –
rund um mein Traumhaus.



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

Mein
Lieblingsplatz!

www.wppmedia.de



Gärten und Höfe wie gemalt
SchäferGarten

Gartengestaltung Schäfer · Am Römerlager 23 · 35633 Lahnau
Telefon 06441 9652-0 · info@schaefergarten.de
www.schaefergarten.de

N eues aus der Region

Dorlar und Atzbach gehören zusammen mit den Kirchengemeinden Wettenberg und Salzböden/Odenhausen zu der sogenannten „Region Ost“ des Kirchenkreises an Lahn und Dill. Wie bereits berichtet, bin ich seit Juni des vergangenen Jahres auch für die Kirchengemeinden Salzböden/Odenhausen zuständig.

von Pfarrerin Manuela Bünger



Evangelischer Kirchenkreis
an Lahn und Dill
HÖREN - GLAUBEN - HANDELN

Einige Dinge haben wir seither auf den Weg gebracht, u.a. die gemeinsame Vorbereitung und Gestaltung des Gemeindebriefes, einen gemeinsamen Presbytertag, die gegenseitige Unterstützung bei den jeweiligen Gemeindefesten. Auch der Austausch von Erfahrungen und Ideen bereichern das Miteinander selbst über eine Entfernung von 22 bzw. 25 km hinweg. Kleine Veränderungen im Gottesdienstplan ermöglichten es mir sonntags auch in beiden Gemeinden Gottesdienste zu feiern. Daher haben sich die Gottesdienstzeiten an manchen Sonntagen auf 9.30 Uhr bzw. 11 Uhr verschoben. (Einzig und allein die Fahrt durch den Krofdorfer Forst ist ein wenig abenteuerlich, wenn man pünktlich z.B. von Salzböden zum Gottesdienst nach Atzbach kommen will). Bis jetzt waren das aber Ausnahmen. Doch nun hat sich die Situation in der Region Ost noch einmal verändert. Pfarrer Schaaf, der langjährige Pfarrer von Krofdorf, also Wettenberg I, hat seine Kirchengemeinde verlassen und

eine Pfarrstelle in Hüttenberg übernommen. Da ihm als Assessor mit 75% eine Pfarrerin als Entlastung zur Seite steht, Pfarrerin Kraut-Zirk, wird diese mit ihm ebenfalls zum 1. November die Region verlassen. Das heißt: Von bisher 3,75 Pfarrstellen in der Region ist die Anzahl der übrig gebliebenen Pfarrstellen auf 2 gesunken. Pfarrerin Hans aus Wißmar und ich sind die beiden, die nun für die Region Ost mit 8270 Gemeindegliedern zuständig sind. Die Pfarrstelle in Wettenberg I ist wieder ausgeschrieben. Wir hoffen, dass sich bis April des nächsten Jahres jemand darauf bewirbt, aber auch dann werden wir zukünftig noch mehr in der Region zusammenarbeiten. Wie dieses Miteinander aussehen kann, damit wir auch weiterhin zukunftsfähige und lebendige Gemeinden haben werden, das gilt es nun zu erarbeiten.

Konfifreizeit und Weihnachten im Schuhkarton

Mit den Konfis sind wir nach Obernhof gefahren, um dort in der Klostermühle einzukehren. Hier haben wir wieder eine wunderbare Zeit verbringen können.

von Sarah Burk



In dieser Zeit durften wir an morgendlichen Meetings mit Anspielen und Gesang zu der Zachäus Geschichte teilnehmen. Eines der Meetings ist ein Outdoor-Meeting gewesen. Hierbei mussten die Teens steile Anstiege im Wald meistern, die nur mit den angebrachten Seilen zu bewältigen waren, auf einer gespannten Slackline über den Bach balancieren und außerdem auch eine Höhle erkunden. In der Höhle wurden die Taschenlampen ausgeschaltet, sodass diese in völliger Dunkelheit lag, dann gab es dort eine passende Andacht. Dieses Meeting war neben dem Geländespiel ein oft genanntes Highlight dieser Freizeit. Das Geländespiel ist eine Abwandlung des Brettspiels Die Siedler von Catan, bei dem Rohstoffe gesammelt werden

müssen, um Gebäude zu errichten. Während der Konfifreizeit hatten wir gutes Wetter, die Sonne schien in diesen Tagen und kein Regen war in Sicht. So wurde der Pool geöffnet und einige mutige Teens sind dort auch baden gegangen, obwohl dieser schätzungsweise nur noch 18° hatte. Insgesamt



haben wir dort vier sehr schöne Tage verbracht mit viel Spiel und Spaß und gutem Input.



Wie die letzten Jahre haben wir uns auch wieder an der Aktion Weihnachten im Schuhkarton beteiligt. Bei dieser wunderbaren Aktion werden Kinder in Not zu Weihnachten beschenkt. Menschen aus verschiedenen Ländern packen Schuhkartons mit kleinen Geschenken, wie Spielzeug, Schulmaterialien und Hygieneartikeln, um den Kindern eine Freude zu bereiten. Diese Schuhkartons werden dann gesammelt, verpackt und in viele bedürftige



Regionen weltweit geschickt. So hat der Teentreff in Zusammenarbeit mit der Frauenhilfe auch 12 Kartons gepackt. Der Teentreff hat die Schuhkar-



tons mit Geschenkpapier eingepackt, sodass diese richtig schön aussehen. Bei einem wurde sogar ein Herz auf die Innenseite geklebt.

Eine Woche später wurden die Kartons bestückt. In so einen Karton kommen: Kleidungsstücke, Hygieneartikel, Schulsachen und ein WOW-Geschenk. Die Kartons werden so gepackt, dass eine Altersspanne und das Geschlecht des Kindes, für welches der Karton gepackt wird, bekannt ist und dementsprechend passende Geschenke in den Karton eingepackt werden. Die Teens hatten sehr viel Spaß dabei und haben auch Sachen mitgebracht, die verschenkt wurden.

Vielen Dank an alle Beteiligten!

Krümeltgottesdienst und Familienrallye

Krümeltgottesdienst

Der Gottesdienst für die ganz Kleinen ging in die zweite Runde, dieses Mal ganz im Zeichen von Sankt Martin und dem Thema „Teilen“.

von Jugendreferentin Kim Christin Dickel

Der Krümeltgottesdienst ist etwas ganz Besonderes, deshalb beginnt er auch besonders: mit der Krümelzeit. Eine halbe Stunde lang dürfen die Kids und ihre Familien den Raum schon erobern und Obst, Kekse und Muffins plündern.

Die Kleinen stehen dann auch beim Gottesdienst im Mittelpunkt: die Lieder, die Geschichte, die Gebete, alles für die 0- bis 6-Jährigen. Sankt Martins Geschichte wurde mit Bildern erzählt: wie er seinen Umhang teilte, so dass er und der arme Mann etwas davon hatten.

Am Ende haben die Kinder Laternen gebastelt, während nochmals „gekrümelt“ wurde.



Familienrallye

Auch die Familienrallye fand zum zweiten Mal statt: wie in 2023 ebenfalls im Atzbacher Unterdorf. Dort waren 6 Stationen verteilt, die die Familien aber in diesem Jahr erst einmal finden mussten.

Wenn sie dann eine Station erreichten, gab es eine kleine Erzählung von einer Begegnung, die verschiedene Menschen mit Jesus hatten. Obwohl die Menschen ganz unterschiedlich waren, hat Jesus sie alle gesehen und sich um sie gekümmert. Anschließend musste eine Aufgabe bewältigt werden: es wurde gebastelt, Hindernisse überwunden, Wasser transportiert und gut hingehört. Zum Abschluss gab es eine kleine Andacht und Essen bei bestem Wetter vor der Atzbacher Kirche.



Erntedank

Wir danken unserm Gott für die Gaben, die er für uns hat wachsen lassen. Ein wichtiger Aspekt in unserer Arbeit in der Kita ist, dass wir dankbar sind für alles, was Gott uns schenkt. Hierzu gehört natürlich auch das Erntedankfest, und der damit verbundene Gedanke diese Gaben zu teilen.

von Bianca Schmidt

Am 7. Oktober waren die fünf- und sechsjährigen Kinder in die Dorlarer Kirche eingeladen, um gemeinsam mit den Kindern aus allen Lahnauer Kindergärten das Erntedankfest zu feiern. Die Kirche war schon geschmückt mit



Erntegaben und einige Kinder brachten auch noch ihre Ernte mit. Mit dem Lied „Sag uns Herr Bäcker, woher kommt das Brot“ erfuhren die Kinder den Weg des Brotes und dass der Ursprung in der Ernte des Getreides liegt, welches Gott wachsen lässt. Einige Kinder spielten dieses Lied vor und

so war es für alle bildlich dargestellt, wie Brot entsteht.



Für die zwei- bis vierjährigen Kinder fand ein kleiner Gottesdienst in der Kita statt. Die Kinder durften in einer „Danke Gott“ Geschichte mit Eichhörnchen, Hase, Igel und Maus erleben, wie Gott alles für uns wachsen lässt. Am Ende durfte jedes Kind für eine selbst mitgebrachte Erntegabe danken.



Kurz notiert

Basar

Viele Helfer und Unterstützer haben es auch in diesem Jahr wieder möglich gemacht einen Basar zu veranstalten. Am 10. November war es dann soweit und Pfarrerin Bün-ger eröffnete um 14 Uhr die Veranstaltung im Haus der Begegnung. Zahlreiche Besucher stö-



berten an den aufgebauten Ständen, versuchten ihr Glück bei der Tombola und genossen den Nachmittag an den geschmackvoll dekorierten Tischen bei Kaffee, selbstgebackenem Kuchen oder frischen Waffeln. Am Ende hatte der Basar einen Reinerlös von 2.174 Euro eingebracht, der je zur Hälfte an das Hospiz Haus Emmaus und an ein Ernährungsprojekt in Vanga / Kongo geht. Allen, die zu diesem schönen Erfolg beigetragen haben, ein ganz herzliches Dankeschön für die Hilfe, die Unterstützung, die Einkäufe und Spenden.



Feierabendmahl

Am Buß- und Betttag hatten sich, wie



schon in den letzten Jahren, zahlreiche Besucher im Haus der Begegnung eingefunden, um nach einer Andacht von



Pfarrerin Manuela Bünger gemeinsam an einer langen Tafel zu speisen und das Abendmahl zu feiern.

Wir gratulieren ...

zur Taufe

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir diese Daten Im Internet nicht veröffentlichen

JUGEND JUGEND JUGEND
NST GOTTESDIENST
UAR 31. JANUAR 31. JANUAR

Einlass 18 Uhr
Start 18.30 Uhr

Gemeindehaus Dorlar-Atzbach
Bahnhofstraße 38
35633 Lahnau

CVJM

Danach gibt's Essen und Trinken!

Einladung

Wir trauern um ...

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir diese Daten
Im Internet nicht veröffentlichen



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Psalm 23,4

Gemeinsame Frauenhilfe Dorlar/Atzbach

montags um 14.30 Uhr
Kontakt: Hilde Brückmann 06441/61674
Waltraud Borries 06441/61223

Eltern-Kind-Kreis „Flohkiste“

(0-3 Jahre)
14-tägig montags, 9.30 Uhr
Kontakt: Pfrn. Bünger 06441/61395

Hauskreis

Kontakt: Hilde Brückmann
06441/61674

Rasselbande (ab 4 Jahre)

freitags 16.00 - 17.30 Uhr
Kontakt: Kim Christin Dickel 0171/1260096

TeenTreff (ab 12 Jahre)

freitags 18.30 - 20.00 Uhr,
Kontakt: Kim Christin Dickel 0171/1260096

Jugendtreff (ab 15 Jahre)

freitags 20.00 Uhr,
Kontakt: Kim Christin Dickel 0171/1260096

Kirchenchor

freitags um 19.00 Uhr
Kontakt: Dr. Margrit Schnorr 06441/61334

Kinderfrühstück (Kinder ab der 1. Klasse)

jeweils am 2. Samstag im Monat
im Gemeindehaus
9.30 - 11.30 Uhr,
Kontakt: Kim Christin Dickel 0171/1260096



Pfarrerin

Manuela Bünger
Telefon: 06441 / 61395



Jugendreferentin

Kim Christin Dickel
Telefon: 0171 /1260096
kim_christin.dickel@ekir.de



Kirchmeister Dorlar

Dr. Ingolf Schäfer
Telefon: 06441 / 963740



Kirchmeister Dorlar

Thomas Burk
Telefon: 06441 / 66008



Küsterin Dorlar

Sabine Kapahnke
Telefon: 06441 / 64379



Hausmeisterehepaar Gemeindehaus

Martina und Holger Fonger
Telefon: 06441 / 962756



Pfarramts-Sekretärin

Angelica Schneider
Telefon: 06441 / 61395
dorlar.atzbach@ekir.de



KiTa Senfkorn

Jasmin Kontogianatou-Schmitt
Telefon: 06441 / 61800
ev-kita@gemeinde-lebt.de



Kirchmeisterin Atzbach

Dr. Luise Förster
Telefon: 06441 / 63318



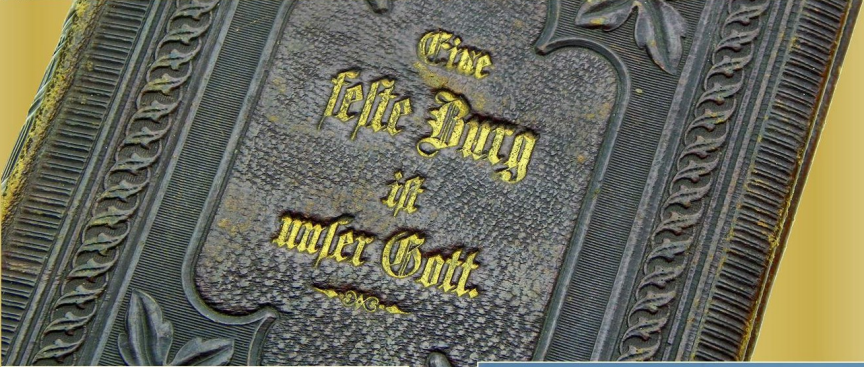
Kirchmeisterin Atzbach

Marianne Atzbach
Telefon: 06441 / 62558



Küsterin Atzbach

Susanne Burk
Telefon: 06441 / 66008



Collage von Christel Schleenbecker-Schick, Fotofreunde Lahnau e.V.